

Vorwort

Literarische Texte haben im Englischunterricht traditionell ihren festen Platz. Das gilt von der Grundschule bis zum Abitur und quer durch die Genres – vom Kinderreim über Bilderbücher und Jugendlektüren bis hin zu literarischen Großformen wie Drama und Roman. Damit trägt die schulische Bildung der großen gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung der Literatur Rechnung. Daran sollte sich auch durch die Kompetenzorientierung des Englischunterrichts nichts ändern. Allerdings ist gerade im Zusammenhang mit den entscheidenden bildungspolitischen Dokumenten, vor allem im Gefolge der Bildungsstandards für den mittleren Abschluss, eine Marginalisierung der Literatur im Fremdsprachenunterricht beklagt worden. Andererseits hat sich die fremdsprachliche Literaturdidaktik der Frage nach der systematischen Entwicklung literaturbezogener Kompetenzen nicht wirklich gestellt.

Der vorliegende Band hat daher zwei Ziele: Zum einen soll er dazu beitragen, dem Umgang mit literarisch-ästhetischen Texten einen festen, curricular verankerten Platz im Englischunterricht der Sekundarstufe I zu sichern. Zum anderen will er zeigen, dass auch die Arbeit mit literarischen Texten zur Kompetenzentwicklung beiträgt, dass sich literaturbezogene Kompetenzen in Strukturmodellen beschreiben und von Lernenden in Stufen erwerben lassen. Die Kompetenzorientierung soll und darf also die Beschäftigung mit Literatur im Fremdsprachenunterricht nicht infrage stellen; und die Arbeit mit literarischen Texten muss in ein Gesamtkonzept der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung von Beginn des Englischunterrichts an und über die Sekundarstufe hinweg eingebettet sein. Schulische, fremdsprachliche und literarische Bildung, so die Leitthese dieses Buches, lassen sich nur auf diese Weise als gesellschaftlicher und bildungspolitischer Gesamtauftrag des Englischunterrichts einlösen.

Die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes haben sich den Herausforderungen gestellt, die dieses Konzept eines kompetenzentwickelnden und curricular gestuften fremdsprachlichen Literaturunterrichts mit sich bringt. Sowohl das Kompetenzmodell als auch das Curriculum sind Ergebnisse intensiver Zusammenarbeit auf Tagungen der Englisch-Sektion der Klett Akademie für Fremdsprachendidaktik, in der Wissenschaftler/-innen, Lehreraus- und -fortbildner/-innen, Englischlehrer/-innen und Lehrwerkautoren/-innen zusammenarbeiten. In dieser Zusammensetzung spiegelt sich auch ziemlich genau die Leserschaft, die wir bei der Arbeit an diesem Buch vor Augen hatten. Hauptziel der Arbeit war es, den Nachweis zu erbringen, dass sich die Modellierung literaturbezogener Kompetenzen und deren curriculare Stufung in unterrichtspraktische Vorschläge übersetzen lassen.

Entsprechend diesem Ziel ist das Buch in zwei Teile gegliedert. Im Mittelpunkt von Teil I steht der Entwurf eines Kompetenzmodells, das zu einem literaturbezogenen Curriculum für den Englischunterricht in der Sekundarstufe I ausgebaut wird, versehen mit Anschlüssen zur Primarstufe und zur gymnasialen Oberstu-

fe. In den weiteren Kapiteln des ersten Teils werden die theoretischen Grundlagen für das Konzept eines kompetenzorientierten Literaturunterrichts dargestellt und erörtert. Durchgängig werden dabei die unterrichtspraktischen Implikationen mitbedacht.

In Teil II des Buches schließen sich praktische Unterrichtsbeispiele mit Vorschlägen für kompetenzorientiertes Arbeiten mit konkreten literarischen Texten an. Sie bauen explizit auf den Ergebnissen der Beiträge aus dem ersten Teil auf. Die Breite der ausgewählten literarischen Genres und Medien spiegelt den weit gefassten Literaturbegriff wider, der auch den im ersten Teil dargestellten Modellen zugrunde liegt: Es werden Unterrichtsvorschläge zu Gedichten und Kurzdramen, zu *graded readers* und Jugendromanen, zu Comics und audiovisuellen Texten vorgestellt. Dadurch soll exemplarisch gezeigt werden, wie die theoretischen Überlegungen des ersten Teils unterrichtspraktisch umgesetzt werden können. Zugleich soll verdeutlicht werden, dass abstrakt formulierte Kompetenzziele der Konkretisierung durch Texte, Aufgaben und Unterrichtsarrangements bedürfen und dass sie durch diese anschaulich gemacht werden können.

Schließlich ist mit dem vorliegenden Buch die Hoffnung verbunden, dass sich die hier vorgestellten Ideen auch in anderen fremdsprachlichen Fächern und im Deutschunterricht anwenden lassen oder dass sie an den Literaturunterricht in diesen Fächern anschließbar sind. In diesem Sinne sind zum Beispiel auch die Beiträge zu verstehen, in denen Fragen wie die nach Kriterien für die Textauswahl, nach Möglichkeiten des Unterrichts- und Materialdesigns oder nach Methoden der Differenzierung im Literaturunterricht thematisiert werden. Mit dieser breiten theoretischen literaturdidaktischen Fundierung ist die Einsicht in die Notwendigkeit verbunden, literarische Bildung und Kompetenzentwicklung als einen Bildungsauftrag der Schule zu begreifen, der nur durch die Vernetzung des literarischen Lernens in allen sprachlichen Fächern gelingen kann. Letztlich geht es natürlich immer um das grundsätzliche und fächerübergreifende Anliegen, bei den jungen Menschen die Lust am Umgang mit literarisch-ästhetischen Texten und an fremdsprachigen Lektüren, vom Gedicht über das Märchen bis zu Comics und Filmen, zu wecken – auch über die Schulzeit hinaus.

Juli 2014

Wolfgang Hallet, Ulrich Krämer, Carola Surkamp